

Vorschulische Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Maria Limbourg

Vorschulische MOuVE



Geschichte der vorschulischen MOuVE

**In den 60er und 70er
Jahren wurden die
ersten Ansätze zur
Verkehrserziehung im
Elementarbereich
entwickelt.**



Schwerpunkte der MOuVE im Kindergarten in den 60er und 70er Jahren

- **Bewegungserziehung**
- **Zeichen- und Regelkunde**
- **Förderung der Kommunikationsfähigkeit**

Ziele der vorschulischen MOuVE in den 60er und 70er Jahren

**Kinder sollten
lernen, sich im
Verkehr
situationsgerecht,
autonom und
kompetent zu
Verhalten.**



Derzeitige Ziele der MOuVE im Kindergarten

**Zeitgemäße
Verkehrserziehung
geht weit über die
Vermittlung von
Regeln und Wissen
hinaus.**



Derzeitige Ziele der Verkehrserziehung im Kindergarten

- Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Verkehrssituationen.**
- Entwicklung von Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz.**
- Motivation der Kinder, an der Verbesserung der Verkehrs- und Umweltverhältnisse selbst mitzuwirken.**

Derzeitige Ziele der Verkehrserziehung im Kindergarten

- **Förderung der optischen und akustischen Wahrnehmungsfähigkeit**
- **Schulung von psychomotorischen Fertigkeiten**
- **Vermittlung von sozialem Verständnis**
- **Aufbau von emotionaler Sicherheit**

Methodische Ansätze: Alltagserfahrungen der Kinder nutzen

- Das Kind ist zu Fuß unterwegs, fährt im Auto mit, wird am Fahrradsitz transportiert.**
- Mit dem Straßenverkehr und seinen Besonderheiten sind schon die Jüngsten fast täglich konfrontiert.**
- Konkrete Erfahrungen, Erlebnisse und Emotionen können im Kindergarten thematisiert werden.**

Methodische Ansätze: Alltagserfahrungen der Kinder nutzen

- **Gruppengespräche, Rollenspiele, Zeichen- und Bastelarbeiten.**
- **Kinder können von ihren Erlebnissen erzählen, ihre Ängste, Freuden und Ärgernisse beschreiben.**
- **Gemeinsam kann überlegt werden, was sich an den auslösenden Situationen unangenehmer Erfahrungen verändern lässt.**

Bewegungssicherheit fördern

- **Gut funktionierende Bewegungsabläufe, Reaktionsschnelligkeit und Koordinationssicherheit sowie ein guter Gleichgewichtssinn sind wichtige Voraussetzungen für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr.**
- **Der Kindergarten kann mit gezielten Bewegungsspielen und Rhythmikübungen einen Beitrag zur Erhöhung der Bewegungs- und somit der Verkehrssicherheit von Kindern leisten.**

Bewegungsförderung (KTK)



Bewegungsförderung (KTK)



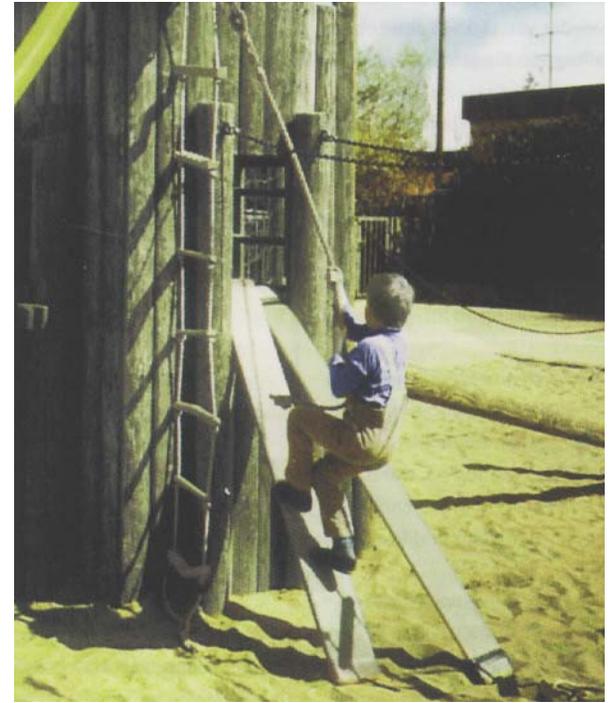
Bewegungsförderung („bewegte Möbel“)



Bewegungsförderung („bewegte Möbel“)



Bewegungsförderung im Freien



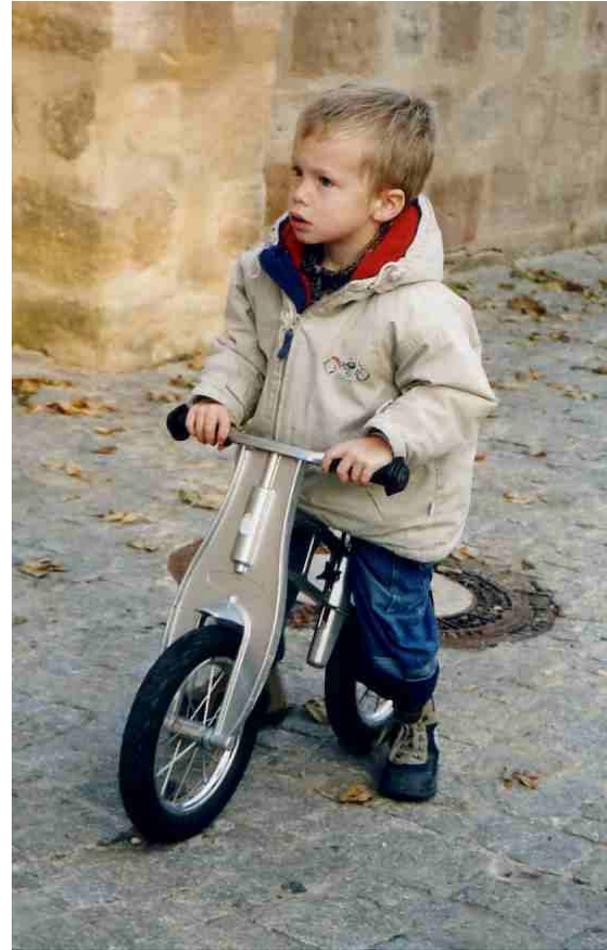
Roller, Laufrad



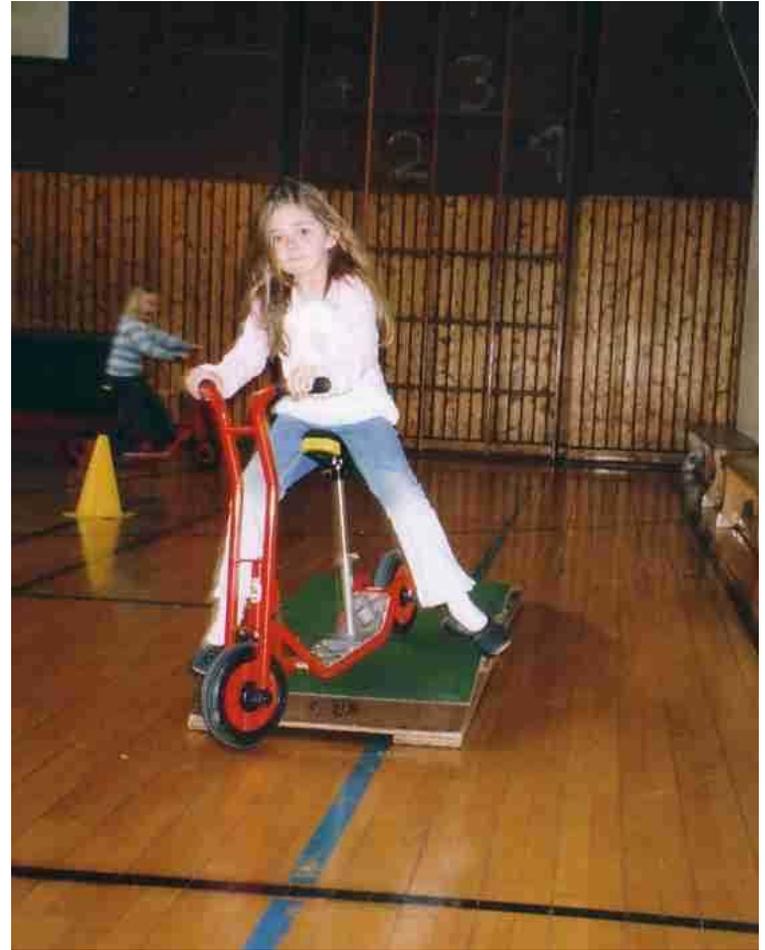
Laufräder



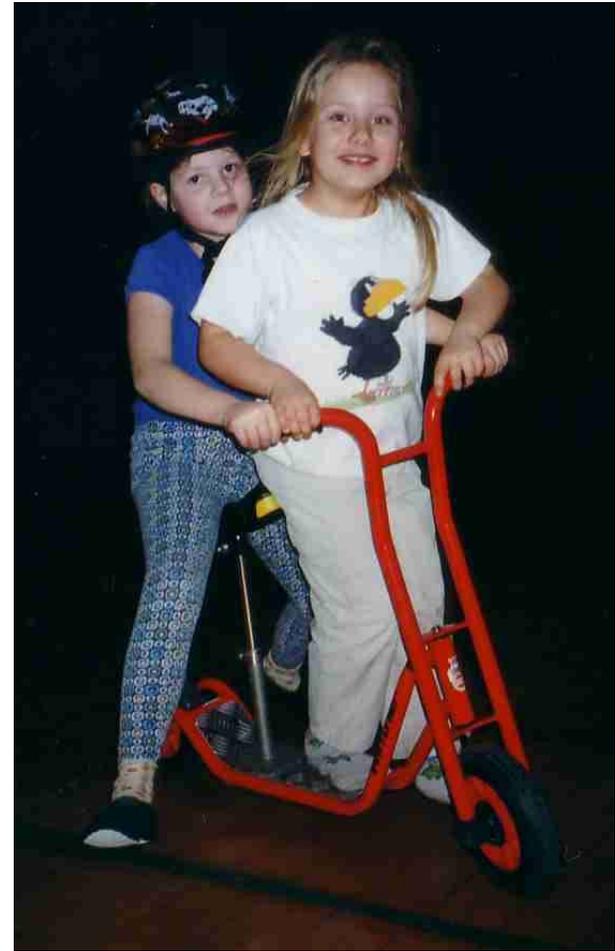
Laufräder



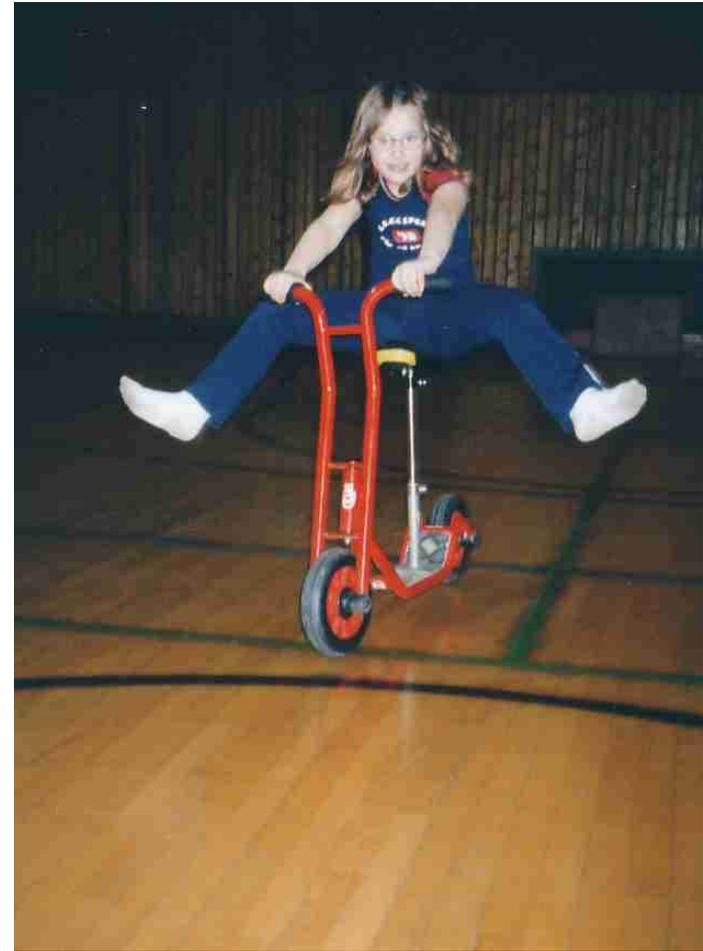
Übungen mit dem Laufrad



Übungen mit dem Laufrad



Lauftrad-Übungen



Lauftrad-Übungen



Laufrad-Übungen



LaufRAD-Übungen



Laufrad-Übungen



Erkunden, beobachten und trainieren

- **Erkundungsspiele und Beobachtungsgänge sind ein wirksamer Weg, Kinder mit ihrer Umgebung vertraut zu machen.**
- **Kinder sollen dabei die Besonderheiten des Straßenverkehrs und mögliche Gefahrenquellen erkennen lernen.**

Erkunden, beobachten und trainieren

Gezielte Übungsmöglichkeiten bieten sich vor allem in der lokalen Umgebung des Kindergartens an.



Sozialkompetenzen fördern

Partnerschaftliches Verhalten, Rücksichtnahme, klare Kommunikation sind unabdingbare Voraussetzungen für ein reibungsloses Miteinander im Straßenverkehr.



Sozialkompetenzen fördern

Das Kinderspiel in seinen vielfältigen Formen bietet hier Möglichkeiten, Regeln und Werte zu vermitteln.



Sozialkompetenzen fördern

In Rollen- und Gruppenspielen, die den Kindern Spaß machen, können so Verkehrssituationen nachgespielt, Regeln gemeinsam festgelegt, richtige Verhaltensweisen geübt sowie Kommunikationsformen trainiert werden.

Verkehrssichere Umgebung



Die Verbesserung der Sicherheit in der Umgebung von Kindergärten ist eine weitere Möglichkeit für Kindergärten aktiv zu werden.

Verkehrssichere Umgebung

- **Die Erzieherinnen können die zuständigen Behörden auf bauliche und technische Mängel im Kindergartenumfeld aufmerksam machen.**
- **Wichtig ist, dass alle Verantwortlichen (Gesetzgeber, Behörden, Eltern) mithelfen.**

Geschichte der Elternbildung in der vorschulischen Verkehrserziehung

- In den 60er und 70er Jahre wurde den Eltern eine wichtige Rolle bei der Verkehrserziehung ihrer Kinder zugesprochen.
- Die Erzieher sollten die Eltern bei der Verkehrserziehung beraten und unterstützen.



Geschichte der Elternbildung in der Verkehrserziehung

- In den 70er Jahren wurde in Deutschland das Programm „**Kind und Verkehr**“ entwickelt, erprobt und 1980 bundesweit eingeführt.
- In Skandinavien und Großbritannien wurde etwa zur gleichen der „**Children's Traffic Club**“ ins Leben gerufen.

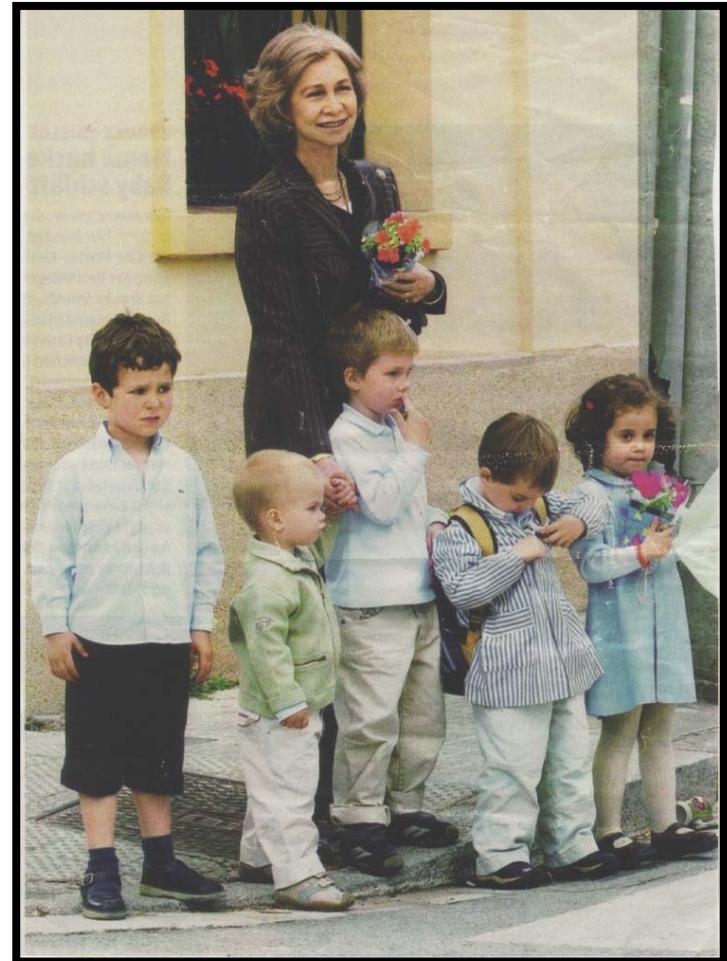
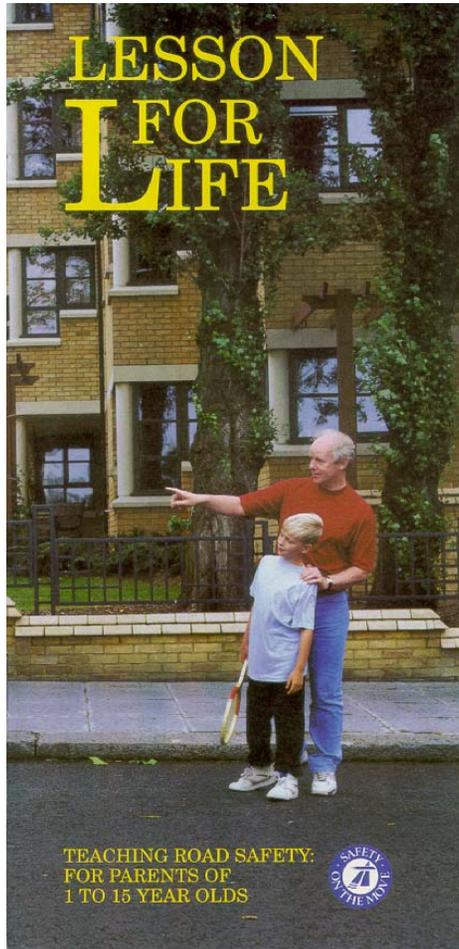
Programm „Kind und Verkehr“

- **Elterntrainingsprogramm des Deutschen Verkehrssicherheitsrats zur Verkehrserziehung von Kindern im Vorschulalter.**
- **Jährlich fanden (und finden immer noch) ca. 15.000 Elternveranstaltungen in Kindergärten statt.**
- **Finanzielle Unterstützung des Bundesministers für Verkehr**

Children's Traffic Club

- Die Konzeption des **“Traffic Club for pre-school children”** kommt ursprünglich aus Skandinavien.
- Das Hauptziel war die Befähigung von Eltern und Erzieher/innen zur Verkehrserziehung von Kindern im Vorschulalter.
- Dazu wurden didaktische Materialien entwickelt, die an die Club-Mitglieder weiter gegeben wurden.

Elternbildung



Elternarbeit

Die Zusammenarbeit von Elternhaus und Kindergarten ist ein wesentlicher Eckpfeiler für eine erfolgreiche Verkehrserziehungsarbeit.



Elternarbeit

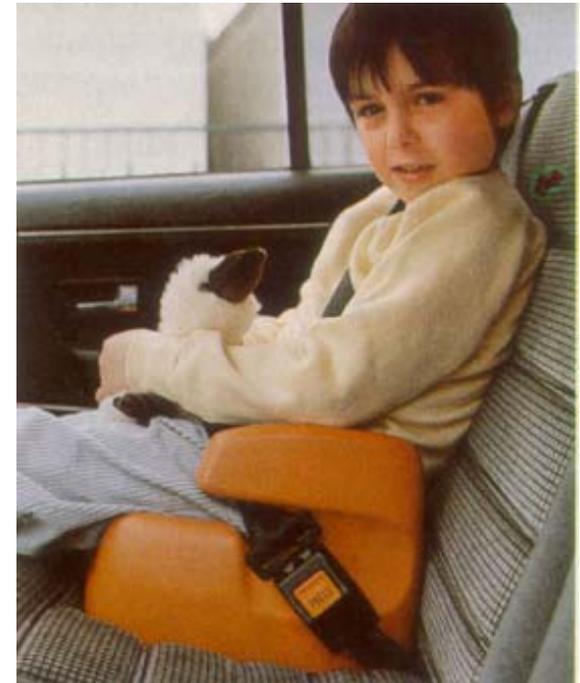
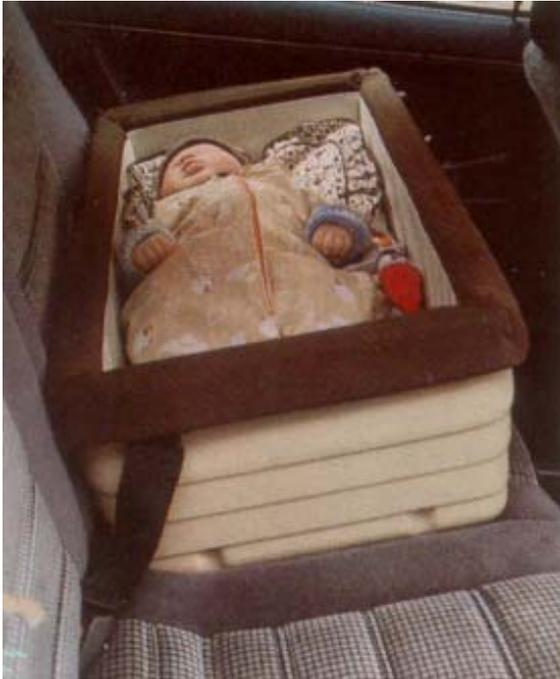
Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zum Kindergarten und holen es wieder ab. Einerseits erhöhen sie damit das Verkehrsaufkommen in der Kindergartenumgebung und gefährden somit andere Kinder. Andererseits wird die Chance vertan, mit den Kindern rechtzeitig richtiges Fußgängerverhalten zu trainieren.

Elternarbeit

**In Elternabenden
können
KindergärtnerInnen
auf diesem Umstand
hinweisen und
konkrete Tipps für
ein
Fußgängertraining
mit Kindern geben.**



Kinder als Mitfahrer im Auto



Kinder im Pkw

